

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 19 – Altersgrenze für die Zahlung von Krankengeld bei Erkrankung des Kinders anheben

Dazu sagt die gesundheitspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen,

Marret Bohn:

**Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh-gruene-fraktion.de

Nr. 066.20 / 20.02.2020

Unser Ziel ist eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Sehr geehrte Damen und Herren,

Frauen und Männer sind gleichberechtigt. Die Alleinernehrer-Ehe gehört in die Vergangenheit. Die Erwerbsbeteiligung von Frauen und Müttern hat erfreulicher Weise zugenommen. Wir Grüne wollen, dass Frauen auch materiell auf eigenen Beinen stehen und selbstständig abgesichert sind.

Wer bleibt in der Familienphase zu Hause? In der Regel die Mütter! Da hat sich nur wenig verändert. Nur jeder dritte Vater geht überhaupt in Elternzeit – da ist noch Luft nach oben! Zehn Kinderkrankentage pro Kind, pro Elternteil sieht das Sozialgesetzbuch V vor. Zwanzig Tage für Alleinerziehende. Das ist der aktuelle Stand.

All diejenigen, die selbst Kinder haben und berufstätig sind, können bestätigen, dass der Anspruch auf Kinderkrankentage knapp ist. Insbesondere in der Kita- und Krippenphase wird quasi jeder Infekt mit nach Hause gebracht. Da ist das gesetzliche Limit schnell ausgereizt. Auch ältere Kinder werden krank und das leider auch gravierend. Wenn der Arzt nach §45 SGB den Anspruch auf Kinderkrankengeld bescheinigt, ist damit attestiert, dass das Kind Pflege und Betreuung braucht.

Es gibt verschiedene Ansatzpunkte, um die Situation für Eltern und Kinder zu entschärfen.

Erstens: Die Altersgrenze. Die wollen wir der Lebensrealität anpassen und erhöhen.

Zweitens: Die Dauer: Wir wollen klären, wie oft sie nicht ausreicht und wie lange sie sein sollte.

Drittens: Der Versichertenstatus: Wir wollen, dass alle Kinder gut versorgt und betreut

werden können, wenn sie krank sind. Unabhängig davon, wie ihre Eltern versichert sind.

Viertens: Der Aufwand: Wir wollen in den Zeiten der Digitalisierung das Antragsverfahren für Arbeitnehmer*innen vereinfachen.

Unser Ziel ist eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unser Ziel ist, dass Schleswig-Holstein das familienfeindlichste Bundesland wird. Ich würde mich freuen, wenn Sie alle unserem Antrag zustimmen.
